

## **Bericht zum Hospitationsstipendium der Deutschen Gesellschaft für Koloproktologie**

Drei Städte, drei Zentren, ein Fokus: Der Enddarm.

Unterstützt durch das Hospitationsstipendium der Deutschen Gesellschaft für Koloproktologie (DGK) durfte ich insgesamt drei Wochen in drei ausgezeichneten, koloproktologischen Zentren hospitieren.

So wurde ich äußerst freundlich im „Deutschen End- und Dickdarm-Zentrum Mannheim“, bei „Die Koloproktologen.“ in der Praxisklinik 2000 in Freiburg und in der „Enddarmpraxis Köln“ empfangen und durfte mich je eine Woche als Gast in den koloproktologischen Alltag integrieren und von der Expertise der proktologischen Spezialisten vor Ort profitieren und lernen.

Ich selbst bin als Assistenzärztin im fünften Weiterbildungsjahr in der von Prof. Dr. med. Alexander Enk geleiteten Hautklinik des Universitätsklinikums Heidelberg tätig und habe während meiner Weiterbildung bereits Grundkenntnisse in der proktologischen Diagnostik wie auch der konservativen und operativen Therapie erlangen können. Um diese weiter ausbauen zu können, bewarb ich mich auf das Hospitationsstipendium der DGK.

Mediziner und Medizinerinnen profitieren seit jeher vom Erfahrungsaustausch und dem Studium der Arbeit des Spezialisten. Daher bin ich sehr dankbar für die drei Wochen proktologischer Lehre direkt am Patienten.

Begonnen habe ich meine Hospitation am „Deutschen End- und Dickdarm-Zentrum in Mannheim“ (edz). Aufgrund der direkten Nachbarschaft zu Heidelberg war mir das edz bereits durch sein ausgiebiges Fortbildungsprogramm bekannt. In diesem Rahmen werden für proktologisch interessierte Ärzte neben proktologischen Grundlagenkursen auch Endosonografiekurse und „Hands-on-Kurse“ zur konservativen Therapie des Hämorrhoidalleidens angeboten.

Das edz ist eine vom Berufsverband der Coloproktologen Deutschlands e.V. (BCD) als Kompetenzzentrum für Koloproktologie zertifizierte Gemeinschaftspraxis. Die elf im edz tätigen Ärzte bringen Facharztexpertise aus den Bereichen der Chirurgie, Allgemeinmedizin und

Dermatologie zusammen und decken gemeinsam ein außerordentlich umfassendes koloproktologisches diagnostisches und therapeutisches Spektrum ab. Jährlich werden am edz über 31.000 Patienten auf höchstem Niveau betreut. Neben der täglichen Sprechstunde werden auch Koloskopien durchgeführt und es erfolgen mehrfach wöchentlich ambulante und stationäre Operationen in den Räumlichkeiten des Kurzzeittherapiezentrum (KTZ) des Universitätsklinikums Mannheim.

Ich habe im Rahmen meiner einwöchigen Hospitation Herrn Prof. Dr. med. Bussen, Herrn Dr. med. Kirsch, Frau Dr. med. Schmidt und Frau Dr. med. Berkel während der Sprechstunde und der Endoskopien begleiten, sowie mit Herrn Prof. Dr. med. Bussen einen Operationstag am KTZ erleben dürfen. Die ärztlichen Kollegen des edz haben mir sehr viel erklärt und ich konnte einige hilfreiche Tipps für meine eigene klinische Tätigkeit in unserer dermatologisch-proktologischen Sprechstunde mitnehmen.

Für meine zweite Hospitation folgte ich der A5 rund 200km nach Süden ins sonnige Freiburg im Breisgau. Dort wurde ich freundlich als Gast in der Gemeinschaftspraxis „Die Koloproktologen.“ in der Praxisklinik 2000 empfangen. Das Freiburger Zentrum wurde ebenfalls vom Berufsverband der Coloproktologen Deutschlands e.V. (BCD) als Kompetenzzentrum für Koloproktologie zertifiziert und gehört mit über 20.000 Patienten jährlich zu den größten koloproktologischen Zentren Deutschlands. Das ärztliche Team setzt sich aktuell aus sieben proktologischen Experten mit chirurgischem oder allgemeinmedizinischem Facharzt zusammen und bietet seinen Patienten eine äußerst breitgefächerte Palette koloproktologischer Diagnostik und konservativer wie operativer Therapien an.

Ich durfte während meiner Hospitation Herrn Dr. med. Strittmatter, welcher die Praxis in Freiburg 1992 gegründet hat, sowie Herrn Dr. med. Frohnmeier, Frau Dr. med. Stang und Herrn Dr. med. Jauch in ihrem ärztlichen Alltag begleiten. Während die Sprechstunde sowie ambulante Operationen und Koloskopien vor Ort in den Räumen der Praxisklinik 2000 durchgeführt werden, befindet sich die proktologische Belegabteilung in direkter Nachbarschaft am Evangelischen Diakoniekrankenhaus Freiburg. Dort steht den Patienten unter Betreuung ihrer aus der Praxis bekannten Fachärzte das gesamte Spektrum proktologischer Operationen zur Verfügung. Mit viel Geduld wurden meine Fragen von den

proktologischen Experten beantwortet und ich konnte auch bezüglich meiner eigenen klinischen Tätigkeit von dem Erfahrungsschatz der Freiburger Proktologen profitieren.

Meine abschließende Woche der Hospitationen verbrachte ich im rheinischen Köln in der von Herrn PD Dr. Schäfer und Herrn Vivaldi geführten „Enddarmpraxis Köln“. Neben Herrn Vivaldi und Herrn PD Dr. Schäfer sind noch eine chirurgische und eine internistische Fachärztin in der Praxis tätig.

Die Kölner Privatpraxis zeichnet sich durch ein außergewöhnliches Spektrum an neuen Behandlungsmethoden und speziellen Untersuchungstechniken aus.

Mit der High Resolution Anoscopy (HRA) bieten die Kölner proktologischen Experten ihren Patienten eine hochauflösende Kamerauntersuchung des Analkanals an, durch welche Schleimhautveränderungen, wie beispielsweise anale intraepitheliale Neoplasien (AIN), frühzeitig erkannt werden können. Zusätzlich besteht die Möglichkeit z.B. mittels Argon Plasma Koagulation ohne Sedierung die histologisch gesicherte Veränderung direkt zu therapieren. Die sensitive Diagnostik kann spätere, ausgedehntere Operationen vermeiden und wird besonders von Hochrisikopatienten, welche z.B. mit einem high-risk humanen Papillomavirus (HPV) infiziert sind, sehr gut angenommen und in der „Enddarmpraxis Köln“ mehrfach tgl. angewendet.

Des Weiteren wird in der Kölner Enddarmpraxis die Radiofrequenzablation von Hämorrhoiden (Rafaelo®-Methode) ab dem Stadium III angeboten. Es handelt sich hierbei um ein noch neues Verfahren der Behandlung höhergradiger Hämorrhoiden, welches im Vergleich zur klassischen operativen Therapie des Hämorrhoidalleidens ambulant und in lokaler Betäubung erfolgen kann und weniger postoperative Schmerzen verspricht. Regelmäßig bieten Herr Vivaldi und Herr PD Dr. med. Schäfer auch Workshops zur Rafaelo®-Methode an.

Für mich war der Einblick in die Kölner Praxis sehr lehrreich und hat mich für kommende Innovationen sensibilisiert.

Ich danke jeweils allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des „Deutschen End- und Dickdarm-Zentrums Mannheim“, von „Die Koloproktologen.“ der Praxisklinik 2000 in Freiburg und der „Enddarmpraxis Köln“ sehr herzlich für die lehrreichen und interessanten Hospitationen sowie das freundliche Willkommen heißen als Gast in ihrem Team.

Auch dem ärztlichen Direktor der Heidelberger Hautklinik, Herrn Prof. Dr. med. Enk, möchte ich für die Unterstützung bei meinem Vorhaben danken.

Abschließend richte ich meinen herzlichen Dank an die Deutsche Gesellschaft für Koloproktologie für die Unterstützung durch das Hospitationsstipendium.

Durch die Hospitationen konnte ich viele wertvolle Erfahrungen machen und habe meinen proktologischen Wissensschatz deutlich erweitern können.

Dr. med. Jana Burghaus-Zhang

Hautklinik des Universitätsklinikums Heidelberg

Im Neuenheimer Feld 440

69120 Heidelberg